

März 2014

busy

Das Magazin für enercity-Geschäftskunden

Energie sparen

Wie ein Supermarkt aus Kälte
Wärme macht

Kunden gewinnen

Wieso enercity vom TÜV NORD
ausgezeichnet wurde

Verbrauch regeln

Warum Energiecontrolling die
Betriebskosten senkt

enercity
positive energie

Editorial



Michael Feist

Liebe Leserinnen und Leser,

Energiesparen ist und bleibt ein wirtschaftlich relevantes Thema. Die Ursache hoher Energiekosten ist vielen Unternehmen jedoch selten bekannt. Dabei schafft ein Energiecontrolling Abhilfe. Es ermöglicht die gezielte Analyse von Schwachstellen und Einsparpotenzialen. Bis zu zehn Prozent können mit wenigen Mitteln gespart werden. Mehr dazu in unserem Check.

Ihr Michael Feist

Vorstandsvorsitzender
enercity



News

Energie für Hannover

enercity versorgt die Gebäude der Stadt und Region Hannover mit Strom.

Ob RegioBus, Zoo Hannover oder Hannover Congress Centrum – sie alle bekommen ihren Strom seit Januar von enercity. Die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover haben ihren Strombedarf für 2014 und 2015 europaweit öffentlich ausgeschrieben. Neben ökologischen Kriterien war ein garantierter Festpreis für die gesamte Laufzeit verlangt. enercity erhielt den Zuschlag und liefert nun für Gebäude von Stadt und Region und von einigen ihrer Beteiligungen sowie für die Gemeinde Wedemark mehr als 60 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr.

Zertifikat für enercity

Kundenzufriedenheit vom TÜV NORD ausgezeichnet.

Der TÜV NORD zeichnete enercity für „Geprüfte Kundenzufriedenheit“ aus. Damit gehört das Unternehmen zu den ersten norddeutschen Energieversorgern, die das Prüfzeichen führen dürfen. In einer repräsentativen Befragung konnten Kunden ihre Zufriedenheit mit den Serviceleistungen von enercity benoten. Dabei erhielt das Unternehmen jedes Mal mindestens die Note 2,2. Besonders hervorgehoben wurden die Freundlichkeit und bei Vor-Ort-Tätigkeiten die Fachkompetenz der Mitarbeiter. Das Zertifikat bescheinigt enercity außerdem einen systematischen Umgang mit Kundenbeschwerden.



Im Check: Ihr Energiecontrolling

Wer den Energieverbrauch systematisch kontrolliert, kann seine Betriebskosten effektiv senken.



Wo ist das Problem?

Viele Unternehmen kennen zwar ihre gesamten **jährlichen Energiekosten**, haben aber keine Übersicht über ihren Energieeinsatz sowie den Verbrauch einzelner Prozesse. Erst, wenn das transparent ist, können Optimierungspotenziale erkannt und richtig bewertet werden.

Welche Lösungen gibt es?

Ein professionelles Energiecontrolling wird mithilfe spezieller Software und mit dem Einsatz von Messtechnik durchgeführt. Wesentlicher Bestandteil für die Umsetzung eines qualifizierten und **systematischen Energiemanagements** ist die Erfassung der Energieflüsse. Daher misst und analysiert enercity die Lastgänge der Kunden viertelstündlich und schafft so die nötige Transparenz.

Wie viel bringt das?

Das Energiecontrolling hilft, Ursachen für Unregelmäßigkeiten im Lastgangverlauf zu erkennen und teure Lastspitzen zu vermeiden. Durch die systematische Erkenntnis über die Energieflüsse und Lastgänge lassen sich passgenaue und individuelle Energiesparmaßnahmen ermitteln. Auch mit geringinvestiven Maßnahmen können **Einsparungen von bis zu zehn Prozent** erreicht werden. Ein Controlling ist besonders sinnvoll, um Anlagen oder Gebäude, die neu in Betrieb genommen werden, optimal zu regulieren. Durch den Prozess werden außerdem ein Benchmarking und die Bewertung von Produktionsprozessen möglich. Das BAFA fördert das Energiecontrolling mit bis zu 20.000 Euro und mit bis zu 80 Prozent Zuschuss.

Übrigens: EnergieControlling gibt's auch bei enercity. Mehr Infos bei Jens Beermann unter Telefon 0511 - 430-3573 oder jens.beermann@enercity.de

► Link-Tipp

Mehr Infos zum Förderprogramm des BAFA:

www.bafa.de/bafa/de/energie/energiemanagementsysteme



Das sagt der Experte:

Herr Wohlfahrt, wo sind im Lebensmittelhandel die größten Einsparpotenziale? Mit einer effizienten Kälteverbundanlage und modernen Kühlmöbeln lässt sich sehr viel sparen. Darüber hinaus gibt es Sparpotenziale bei der Beleuchtung. Moderne LEDs sind sehr effizient und leuchten gerade in Kühlmöbeln mit hohem Wirkungsgrad.

Kann jeder Lebensmittelhandel entsprechend umgerüstet werden?

Ja, das lohnt sich für jeden. Mit einer Verbundanlage kann Abwärme aus der Kälteerzeugung genutzt werden. Das ist sehr effizient. Wenn die Gebäudehülle gut gedämmt ist, kann dann sogar auf eine Zusatzheizung verzichtet werden.

Welche Fördertöpfe gibt es?

Gewerbliche Kälteanlagen im Lebensmittelhandel werden über das BAFA gefördert. Seit Anfang des Jahres haben sich die Bedingungen verbessert, sodass es leichter geworden ist, eine Förderung zu erhalten. Für die Kälteanlage gibt es bis zu 100.000 Euro, für die Abwärmenutzung noch einmal bis zu 50.000 Euro.



Matthias Wohlfahrt
proKlima
matthias.wohlfahrt@energycity.de
Telefon 0511 - 430-3345

TitelStory

Energie im Lebensmittelhandel sinnvoll nutzen

Wurst und Käse kühlen und gleichzeitig einen Supermarkt heizen? Der EDEKA-Markt Segebrecht in Hannover spart so fast 30.000 Euro jährlich ein. Auch der Umwelt nützt es.

Eine Heizung sucht man im EDEKA-Markt Segebrecht an der Lister Meile in Hannover vergeblich. 2012 ist das Geschäft, das jede Woche rund 11.000 Kunden versorgt, energetisch modernisiert worden. Wärme, die bei der Kühlung der Waren entsteht, wird jetzt komplett fürs Heizen genutzt. „Dadurch konnten wir unsere Energiekosten um die Hälfte reduzieren“, sagt Inhaber Jens Segebrecht.

Die neue Anlage steht im Innenhof. Hier wird die Kälte produziert und über ein Rohrsystem im Haus dorthin geleitet, wo sie gebraucht wird, etwa zur Käsetheke oder zu den Tiefkühlprodukten. Die Abwärme, die dabei entsteht, wird ebenfalls über Rohrleitungen ins Haus geführt, um zu heizen, wo es nötig ist: Bei den Kassen ist es wärmer, beim Obst und Gemüse kühler. Das System ist intelligent. Wird morgens zu einer bestimmten Zeit ein Kühlraum geöffnet, kühlt es beim nächsten Mal ein paar Minuten vorher den Raum ein paar Grad herunter. Ein weiteres Beispiel: Früher wurden die Kühlanlagen für Molkereiprodukte viermal täglich ab-

getaut. Das neue System zieht Feuchtigkeit aus der Luft, was ein Abtauen nur noch viermal im Monat nötig macht.

Doppelter Gewinn durch Effizienz

Bei der Sanierung hat Segebrecht mit einem Energieberater der e.coBizz*-Kampagne zusammengearbeitet. Die Umrüstung hat etwa 300.000 Euro gekostet. Doch das Geld ist gut angelegt. In zehn Jahren soll sich das System refinanzieren haben. Denn nicht nur die Stromkosten sind geringer, auch Öl für die Heizungsanlage ist nicht mehr nötig. Rund 30.000 Euro spart das Unternehmen jedes Jahr.

Einen Preis für die Verbesserung seiner Energieeffizienz gab es für den EDEKA-Markt bereits. Der Wirtschaftskreis Hannover zeichnete ihn in der Sonderkategorie „Unternehmerische Eigeninitiative“ aus. „Für uns macht sich das neue System in doppelter Hinsicht bezahlt“, sagt Segebrecht. „Zum einen sparen wir Energie, zum anderen wird genau das von unseren Kunden honoriert.“ Energieeffizienz ist eben auch ein Wettbewerbsvorteil.

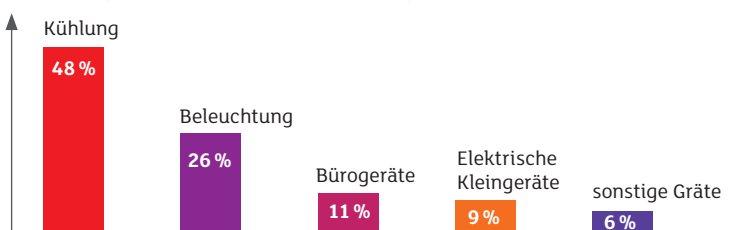


„Durch eine energetische Modernisierung konnten wir unsere Energiekosten um die Hälfte reduzieren.“

Jens Segebrecht, Inhaber des EDEKA-Markts Segebrecht in Hannover

* e.coBizz ist eine Energieeffizienz-Kampagne des enerCity-Fonds proKlima, der Klimaschutzagentur Region Hannover und weiterer Partner. www.proklima-hannover.de/unternehmen

Aufteilung des Stromverbrauchs eines typischen Lebensmittelmarkts bis 200 m²



Quelle: proKlima Gewerbe-Infobroschüre/ASEW (2013)

Beispielhafter Verbrauch

Der größte Verbraucher im Lebensmittelhandel ist die Kühlung. Mit dem neuen System konnte der EDEKA-Markt Segebrecht in diesem Bereich 52 Prozent der Energie einsparen. An zweiter Stelle steht die Beleuchtung. Auch hier konnte der Supermarkt seinen Energiebedarf deutlich senken.

Edle Schreibtisch-Klassiker

Wir verlosen 3 exklusive Schreibsets von Pelikan mit je einem grün marmorierten Füllfederhalter und Kugelschreiber im Wert von je 168 Euro.

Mit-
machen und
gewinnen!



Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Hannover AG,
Presse, Corporate Publishing
und Energiepolitik
und Energiepolitik
Bianca Bartels (V.i.S.d.P.)
E-Mail kommunikation@enercity.de

Redaktion

Ulrich Klessmann (Leitung)
Telefon 0511 - 430-1753
E-Mail ulrich.klessmann@enercity.de

van laak MEDIEN

Redaktionsbeirat

Beate Quindel
Nico Treder

Gestaltung

LOOK! Werbeagentur GmbH

Fotos

Janko Woltersmann
(S. 1, 2, 4, 5),
shutterstock:
fotoedu (S. 3)
Florian Bilges (S. 6)

Druck

BenatzkyMünstermann
Druck GmbH,
6.000 Exemplare

Senden Sie einfach eine E-Mail an ulrich.klessmann@enercity.de

(Stichwort: Schreibset) oder ein Telefax an: 0511 - 430-2024.

Einsendeschluss ist der 11. April 2014.

Viel Glück!

Jeder Gewinner ist nur zu einem Gewinn berechtigt. Teilnahmeberechtigt sind nur Privatpersonen. Mitarbeitende der Stadtwerke Hannover AG und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg und Barauszahlungen sind ausgeschlossen.

enercity fragen – wichtige Nummern und E-Mail-Adressen

E-Mail geschaeftskunden@enercity.de
Internet www.enercity.de

Kundenkommunikation 0511 - 430-1753
Beschwerdentelefon 0511 - 430-2023
Beschwerdentelefax 0511 - 430-2017
Besucherservice 0511 - 430-2607

KundenService Gewerbekunden

Servicetelefon 0800 - 0 11 12 22
(kostenlos aus dem deutschen Festnetz)

enercity Netzgesellschaft mbH

Servicetelefon 0180-1 - 36 37 63 89
(3,9 ct/min aus dem dt. Festnetz,
max. 42 ct/min aus dem Mobilfunknetz)

Internet www.enercity-netz.de
E-Mail info@enercity-netz.de



enercity
positive energie